

# Kooperationsvertrag einer Bildungspartnerschaft zwischen den St. Ursula-Schulen VS-Villingen und dem Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR



St. Ursula-Schulen  
Bickenstraße 25  
78050 VS-Villingen

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.  
Mozartstraße 9  
52064 Aachen

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

## 1. Die Kooperationspartner

Im Leitbild der St. Ursula-Schulen heißt es: „Als Geschöpfe Gottes sind wir Menschen frei, unser Leben und die Welt zu gestalten. Diese Freiheit verwirklicht sich in der Verantwortung für Frieden und Versöhnung, für Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung. Als Christen wenden wir uns einander zu und arbeiten zusammen an der Verwirklichung einer lebenswerten Zukunft im Vertrauen auf Gott.“

Diese Ziele versuchen die St. Ursula-Schulen in der Vermittlung von Offenheit für die Welt zu realisieren. Dabei helfen uns verschiedene Partner aus Gesellschaft, Staat und Kirche.

*MISEREOR, das Bischöfliche Hilfswerk der katholischen Kirche, hilft den Ärmsten der Armen*

Gemeinsam mit einheimischen Partnern unterstützen wir Menschen jedes Glaubens, jeder Kultur, jeder Hautfarbe. Seit 1958 – in 100.000 Projekten – in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika.

Getreu dem Wort Jesu, setzt sich MISEREOR mit den Partnerinnen und Partnern weltweit aktiv für die Armen und Benachteiligten ein. Das Motiv ist Nächstenliebe, aber auch ein politischer Ansatz, der sagt: Es darf nicht so bleiben, wie es ist, sondern es müssen sich grundsätzliche Dinge ändern. Ungerechtigkeit ist das Problem, das Armut schafft.

*MISEREOR setzt sich gegen unfaire Handelsbedingungen auf dem Weltmarkt ein*

Seit mehr als 50 Jahren steht MISEREOR für die gelebte Solidarität mit den Armen in Form eines tatkräftigen Engagements vieler Einzelpersonen, Pfarrgemeinden und Institutionen. MISEREOR folgt bei seinen Projekten ganz besonders dem Prinzip der Nachhaltigkeit.

*MISEREOR setzt auf die Kraft, die Fähigkeiten und den Mut der Armen*

Den Menschen die Möglichkeit geben, sich selbst zu helfen, aufzustehen, den ersten Schritt zu tun. Das ist das wirksamste Mittel gegen Armut. MISEREOR-Projekte sind Partnerprojekte. Denn nachhaltige Entwicklung gelingt nicht am grünen Tisch, sondern ist das Ergebnis gemeinsamer Planung, gemeinsamer Mühen, gemeinsamen Handelns. Denn MISEREOR ist Partnerschaft.

## 2. Globales Lernen

Gerade heute in der globalisierten Welt werden ganz neu Antworten auf globale Zukunfts- und Entwicklungsfragen gesucht. Durch die Globalisierung wurden die Zusammenhänge deutlich komplexer. Die weltweiten politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und kulturellen Zusammenhänge und Abhängigkeiten erfordern es, die Welt als Ganzes zu begreifen.



Leben in einer globalisierten Welt, braucht daher im besonderen Maße Orientierungshilfen, genauso wie das Erwachsenwerden der Orientierung an Werten wie Solidarität und sozialer Gerechtigkeit bedarf. Die Realisierung von Menschenrechten, Frieden in der Welt und globaler Gerechtigkeit sind dabei zentrale Herausforderungen und Fragestellungen, die wir dabei im Blick behalten wollen.

Globales Lernen umfasst daher folgenden Bereiche:

- ❖ Entwicklungspolitische Bildung
- ❖ Globale Umweltbildung
- ❖ Menschenrechts- und Friedenserziehung
- ❖ Interkulturelles und interreligiöses Lernen

Die zentralen Fragestellungen, die sich durch den Ansatz des globalen Lernens ergeben, sind die Fragen nach weltweiter sozialer Gerechtigkeit und nach den Grundlagen des friedlichen Zusammenlebens.

Globales Lernen setzt an der alltäglichen Lebenswirklichkeit der Lernenden an. Unsere Nahrungsmittel, unsere Kleidung, die täglichen Fernsehbilder haben globale Verflechtungen zum Hintergrund.

Schülerinnen und Schüler sollen durch globales Lernen die Chance erhalten, sich ein eigenes Bild zu machen, Sachverhalte zu hinterfragen, Zusammenhänge zu durchschauen, Werthaltungen zu überprüfen und sich selbst zu positionieren. Den Schülerinnen und Schülern sollen neue Perspektiven eröffnet werden. Die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit, der Urteilsfähigkeit und das Erlernen verantwortungsvollen Handelns werden gestärkt.

### **3. Ziele der Kooperation**

- Es entsteht ein beidseitiger Austausch zwischen dem Partner St. Ursula-Schulen und dem Partner Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen das Hilfswerk MISEREOR im Einsatz für die Armen dieser Welt kennen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten, durch die Auseinandersetzung mit dem globalen Lernen und durch die Kooperation mit MISEREOR, Einblicke in fremde Lebenswelten und Anstöße für praktisches soziales Engagement und solidarisches Handeln.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen Projekte und Aktionen von MISEREOR kennen und bringen sich aktiv ein.
- Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen, die sich im Ehrenamt bei MISEREOR engagieren.
- Die Schülerinnen und Schüler erleben kulturübergreifende Begegnungen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihren Horizont in einer komplexer werdenden globalisierten Welt zu erweitern.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Disparitäten in unserer Welt auseinander und werden selbst aktiv.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Methoden- und Sozialkompetenz gestärkt. Globales Lernen findet vorwiegend in Projektarbeit und durch gemeinsame Aktionen und Aktivitäten statt.

### **4. Möglichkeiten und Beispiele der Kooperation**

- Die MISEREOR-Fastenaktion hat ihren Platz an der Schule (Arbeit mit dem Hungertuch, Veranstaltungen, Referenten und Aktivitäten).
- Ausstellungen in der Schule zu Themen des globalen Lernens werden Ausdruck der Zusammenarbeit.
- Auf Anfrage besuchen Fachleute und Ehrenamtliche von MISEREOR und Referenten die Schule.



- Das Thema Solidarität wird auch spirituell in Form des „global prayers“ integriert.
- Schülerinnen und Schüler der Partnerschule haben die Möglichkeit, sich für das „Weltwärtsprogramm“ von MISEREOR zu bewerben.
- Die Schule hat Zugang zu MISEREOR-Materialien.
- Die Schule unterstützt die Arbeit von MISEREOR durch Veranstaltungen (z. B. Aktionen in der Fastenzeit, Benefizkonzerte etc.).
- Der faire Handel und der Verkauf nachhaltiger Schulwaren durch den Weltladen werden kontinuierlich praktiziert.
- Die Konzeption des globalen Lernens soll Platz im Schulcurriculum haben. Einzelne Bausteine des globalen Lernens haben ihren Platz im Unterricht unterschiedlichster Fächer (wie z. B. Religion, Wirtschaft, Gemeinschaftskunde, Geographie, Spanisch, Musik oder auch Sport).
- Die Schulpartnerschaft mit Ocongate/Perú wird kontinuierlich gepflegt.

### 5. Kontaktpersonen der Kooperation

Die unten benannten Kontaktpersonen sind Ansprechpartner der Kooperationspartner. Sie stehen miteinander im Kontakt und tauschen sich in regelmäßigen Abständen aus. Sie stimmen Aktionen ab und planen in Absprache die weiteren Schritte der Kooperation.

Ansprechpartner an der Schule: Ulrike Wahr

Ansprechpartner des Bischöflichen Hilfswerkes MISEREOR: Manuel Barale/IRP Freiburg

### 6. Dokumentation

Die Aktivitäten zum globalen Lernen werden an den St. Ursula-Schulen und am IRP Freiburg von Herrn Barale dokumentiert.

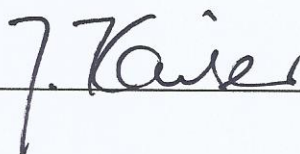
Die Kooperation beginnt mit dem feierlichen Festakt am 30.04.2015 und ist langfristig angelegt.

Die in der Vereinbarung genannten Ziele und Inhalte haben – entsprechend dem experimentellen Charakter des Vorhabens – den Stellenwert von Absichtserklärungen.

Die genannten Inhalte, Ziele und Aktivitäten sind auf Entwicklung hin ausgerichtet. Jährlich werden die Erfahrungen von den Partnern ausgetauscht.


#### Für die Schule

Johannes Kaiser  
Schulleiter




---

Ulrike Wahr  
Ansprechpartner der Kooperation




---

#### Für das katholische Hilfswerk MISEREOR

Monsignore Pirmin Spiegel  
Hauptgeschäftsführer von MISEREOR




---

Herr Franz Gulde  
Abteilungsleiter Bildungs- und Pastoralarbeit

---